

Deutsche Glasfaser Ausbauplanung im Kreis Kleve

Ergebnis des öffentlichen Förderverfahrens für Breitbandausbau wird berücksichtigt

Deutsche Glasfaser informiert Antragsteller in den kommenden Tagen

Die Kreisverwaltung hat Ende Februar unter anderem für die Gemeinden Straelen, Rheurdt, Wachtendonk, Kerken, Issum, Uedem, Kalkar und Weeze öffentliche Fördergelder für den Glasfaserausbau unterversorgter Haushalte im Außenbereich beantragt. Deutsche Glasfaser will den Ausgang dieses Prozesses abwarten, bevor sie in diesen Gebieten weiter plant, auch um eine eventuelle Förderung nicht zu gefährden. Deutsche Glasfaser informiert jeden Antragsteller individuell. Den Bürgern entstehen keine Verpflichtungen aus den bereits eingereichten Anträgen.

Im Kreis Kleve hat Deutsche Glasfaser bereits in mehreren Orten das Interesse der Bürger an einem Glasfaseranschluss geprüft und in vielen Gebieten wird der Netzausbau entsprechend der Nachfrage realisiert.

Im Rahmen der Nachfragebündelungen haben auch Bewohner der Außenbereiche bereits Anträge eingereicht. Die Ausbaurkosten in diesen Gebieten sind besonders hoch, ohne Förderung müsste mindestens mit einem vierstelligen Eigenanteil gerechnet werden. Die Ergebnisse des öffentlichen Fördermittelantrages sind daher abzuwarten.

Zu Deutsche Glasfaser:

Die Unternehmensgruppe Deutsche Glasfaser mit Sitz in Borken, NRW, ist spezialisiert auf den FTTH Infrastrukturausbau von privaten Haushalten und Gewerbegebieten in überwiegend ländlich strukturierten Regionen.

Als privatwirtschaftlicher und starker Investor ist Deutsche Glasfaser unabhängiger und kooperativer Partner der Kommunen.

Das Unternehmen plant, baut und betreibt Glasfaserinfrastrukturen, die als offene Netze interessierten Dienstbietern bereit stehen und den Nutzern stabile, symmetrische sowie zukunftssichere Bandbreiten bieten.

Das Geschäftsmodell der Gruppe belegt, dass mit modernem Prozessmanagement, innovativen Ausbaumethoden und enger Zusammenarbeit mit den kommunalen Kooperationspartnern der nachhaltige Ausbau von Glasfaser bis in die einzelnen Gebäude wirtschaftlich solide gelingen kann.

Deutsche Glasfaser agiert bevorzugt eigenwirtschaftlich, beteiligt sich bei strategischem Interesse zudem aber an öffentlichen Ausschreibungen.